Allgemeine pharmaceutische Zeitschrift oder das Neueste und Wissenswürdigste aus dem Gebiete der Pharmacie und praktischen Chemie. Herausgegeben von Dr. Willibald Artus, ausserord. Professor an der Universität Jena. 6r Bd. 3. und 4. Heft. 7r Bd. 1. Heft. 1854 u. 1855. Weimar, Verlag und Druck von Bernhard Friedrich Voigt.

Diese Zeitschrift wurde bei ihrem ersten Erscheinen im Jahre 1843 von mir in unserm Archive Bd. 84. S. 208 angezeigt; was ich dort von ihr gesagt habe, könnte ich auch jetzt wiederholen, doch ist die ihr von mir damals gestellte Prognose nicht in Erfüllung gegangen. Ich hatte nämlich ihr ein baldiges Ende in Aussicht gestellt und doch erscheint sie nach 12 Jahren noch. Freilich sind nicht, wie es Anfangs im Plane lag, jährlich 4 bis 5 Hefte erschienen, sondern durchschnittlich nur zwei im Jahre. Wie man aber in zwei Heften von 12 Bogen dem praktischen Apotheker alles ihm Interessante und Wissenswerthe zu geben im Stande ist, und ihm so alle andern Journale entbehrlich machen will, was der Verf. bei der Ankündigung s. Z. versprach, begreife, wer kann.

Die Original-Mittheilungen sind mehr originell als original zu nennen, denn wir finden z. B. darunter eine Mittheilung über ein neues Metall von Abl, d. h. die aus einer politischen oder belletristischen Zeitung entnommene Anzeige, dass es Deville gelungen sei, „aus der Thonerde einen Metallstoff zu gewinnen“. — Wenn gewöhnliche Zeitungen solche Anzeigen bringen, so mag das gehen; der Mann der Wissenschaft musste aber die Arbeiten von Wöhler kennen und musste dann anders schreiben. Wöhler konnte das Aluminium nicht in so grosser Masse darstellen, da ihm die Unterstützung eines Kaisers fehlte; aber es stellte derselbe schon im Jahre 1848 ein Metallblech vom Aluminium dar, an welchem die physikalischen und chemischen Eigenschaften desselben deutlich erkannt und nachgewiesen werden konnten. — Auch die übrigen Original-Mittheilungen, wie z. B. die Würdigung der 6ten Auflage der preussischen Pharmakopöe vom Verf., die Mnemonik von Abl, briefliche Mittheilungen von Stickel etc., enthalten nicht gerade besonders Mittheilungswerthes. — Die Auszüge sind ohne alle Ordnung mitgetheilt und die sogenannten Kritiken sind nur als Bücheranzeigen anzusehen, aus denen man sich nicht einmal ein richtiges Bild von dem verschaffen kann, was in dem Buche enthalten ist; ich führe hier nur die Anzeige von Hirzel's „Führer in die organische Chemie“ an, wo z. B. von Liebig's (?) Kerntheorie gesprochen wird. Diese Anzeigen sind fast alle vom Herausgeber der Zeitschrift selbst.

Dr. Meurer.

Anleitung zur chemischen Analyse von Dr. F. L. Sonnenschein, Privatdocenten an der Königl. Universität zu Berlin. 2te vermehrte Auflage. Berlin 1855. Druck und Verlag von Ernst Kühn. gr. 8. 136 S.

Die erste Auflage dieser Schrift wurde im 125sten Bande des Archivs, S. 208 angezeigt. Der Verf. hatte sie vorzugsweise für Anfänger bearbeitet, wie das Titelblatt angab; bei dieser neuen

Auflage hat er diese Einschränkung nicht mehr für nöthig befunden. Die Erweiterungen der neuen Auflage bestehen hauptsächlich in Folgendem: Der kurzen Einleitung, die sich mit der Erklärung der wichtigsten Begriffe beschäftigt, ist eine kurze historische Uebersicht der Ausbildung der analytischen Chemie angehängt worden, die nur die Bemerkung nöthig macht, dass die Namen der berühmten Chemiker Klaproth und Stromeyer im Texte unrichtig geschrieben sind. Auf die Einleitung folgt, von S. 3 bis 64, ein neu eingeschalteter Theil, betitelt: Zusammenstellung der charakteristischen äusseren Eigenschaften der Körper und des Verhaltens derselben gegen die wichtigsten Reagentien. Der Verf. betrachtet hier zuerst die Metalle und deren Verbindungen, dann die Metalloide und deren Verbindungen. Die Charakteristiken sind kurz und deutlich und enthalten in Formeln dargestellte Erläuterungen der schwierigeren Processe. In dem übrigen Theile der Schrift finden sich nur einzelne Zusätze, namentlich solche, die sich auf neue Beobachtungen gründen; Abkürzungen wurden öfters durch Zurückweisung auf den neu eingeschalteten Theil ermöglicht. Anfänger und Geübtere werden die Schrift mit Nutzen gebrauchen, die wir dem gemäss bestens empfehlen.

Dr. H. Bley.